

JAHRESRÜCKBLICK DES PRÄSIDENTEN

Meinem Vorwort, das ich möglichst kurz und informativ halten möchte, gehen zwei Ereignisse von weltweiter Relevanz voraus. Das eine, ein makabrer Terrorakt, ist Ursache eines wirtschaftlichen Einbruchs, dessen Ausmass sich schwer vorhersehen lässt, auch weil Prognosen im Zusammenhang mit menschlichen Wahnsinnstaten schlicht nicht machbar sind. Das zweite Ereignis ist angenehmer Art und lässt Hoffnung aufkeimen. Zwölf Staaten haben ihre Währungen zugunsten der Einheitswährung Euro abgeschafft. Dieser Schritt ist für den europäischen Integrationsprozess von entscheidender Bedeutung.

Unser Franken erhält damit einen neuen Nachbarn, den Euro. Wir Europäer heissen die neue Währung willkommen und hoffen auf eine friedliche und freundschaftliche Koexistenz. Die Währung ist ein essenzielles Instrument, das eine allen Staaten gemeinsame Sprache spricht. Trotzdem lehrt sie uns, über den Geldwert und die Realität der Dinge hinaus auf die Probleme im Zusammenhang mit Produktion und Konsum zu schauen.

Die Schweiz wurde vom teuflischen Virus, das die Verlangsamung der Weltwirtschaft verursacht, angesteckt. Analysten zufolge wird das Bruttoinlandprodukt um 1,5-2% wachsen und sich dann in diesem Jahr nur wenig erholen.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist festzustellen, dass sich das Handelsklima verschlechtert hat, dass die Konsumentinnen und Konsumenten weniger ausgeben, dass die Investitionen stagnieren und in der Sackgasse stecken. Aber obwohl verschiedene Grossfirmen eine Reihe von Kündigungen aussprechen mussten, verharrte die Arbeitslosenquote bei weniger als 2%. Die Inflation schliesslich bewegte sich entgegen der Prognosen im Bereich von 1%.

Der Franken, der durch sein Umfeld definiert wird, gilt weiter als starke Währung. Es bleibt zu hoffen, dass er sich gegenüber dem Euro stabil, das heisst ohne grosse Sprünge, verhält. Es gilt die Redewendung "das Bessere ist des Guten Feind". Der Franken drückt aus, wie gross das Vertrauen in den Markt ist. Der Markt wiederum genießt Vertrauen, wenn der Staat auf rechtlicher und moralischer Ebene stark ist und auch die soziale Kontrolle funktioniert.

Die Währungspolitik stand im Zeichen verschiedener Eingriffe, mit denen versucht wurde, das Wirtschaftswachstum in Abwesenheit inflationärer Bedrohungen zu stützen. Nicht zufällig wurden die Zinssätze unabhängig von der europäischen Zentralbank gesenkt und auf einem in Europa vergleichsweise tiefen Niveau gehalten.

Im weiten Meer des Finanzmarktes verlor die Zürcher Börse Schlag auf Schlag. Die schweizerischen Kurse fielen fast das ganze Jahr. Zum Trost gelte die berühmte Maxime: "Solamen miseris socios habuisse malorum" (zu Deutsch: "Es ist ein Trost für Unglückliche, Leidensgenossen zu haben").

Zum Abschluss dieser allgemeinen Bemerkungen möchte ich kurz auf zwei weitere schmerzliche Ereignisse zu sprechen kommen, obschon diese in Ursprung und Inhalt verschieden sind. Die Tragödien von Zug und im Gotthard-Tunnel die viele unschuldige Opfer gefordert haben und der tiefe Fall der einst so gloriosen Schweizer Bannerträgerin Swissair.

Nun zu uns. Obwohl die Jahresabschlussdaten des schweizerischen Banksystem noch nicht vorliegen, glauben wir, dass sie von uns gemeldeten Vermögens- und Wirtschaftszahlen doch noch zufriedenstellende sind.

Eine kurze Ruhepause in einem insgesamt schwierigen Jahr, vor allem was die nachlassende Nachfrage nach Finanzdiensten anbelangt. Nichtsdestotrotz bereicherte der Finanzplatz Lugano den Bankensektor mit einer erheblichen Anzahl neuer Niederlassungen. Es ist jedoch nicht auszuschliessen, dass diese Bereicherung – unabhängig vom Konjunkturverlauf – allgemein zu ebenso vielen negativen Entwicklungen führte.

Doch wenden wir uns wieder unserem Haus zu. Das vergangene Jahr erwies sich als recht arbeitsintensiv und nicht eben einfach. Auch wenn die Zahlen vielfach deutlich gestiegen sind, litt der Arbeitsrhythmus unter unregelmässigem, wenn nicht gar kurzem Atem mit einigen keuchenden Spitzen. Natürlich hinderten uns diese kritisch formulierten Vorbehalte nicht daran, unseren Weg konstant weiterzuverfolgen. Dies beweisen unser Management und die erzielten Resultate.

Wie bereits erwähnt, war das Berichtsjahr kein einfaches. Das neue Jahr indessen hat bis jetzt noch kein klares Zeichen gegeben. Der tägliche Dialog zwischen “den Dingen” und unserer Arbeit drückt sich in den Ergebnissen aus, die wir erzielen und die wir unseres Mutterhauses zur Prüfung vorlegen.

Wir haben mehr gearbeitet und mehr verdient. Unser Einsatz hätte jedoch besser belohnt werden sollen.

Erheblich ist auch der Aufwand für Personalkosten aufgrund der beträchtlichen Verstärkung des Mitarbeiterstabes, der sich von 131 auf 162 (+24%) Mitarbeitende vergrösserte.

Der Ertrag als Lebenselixir der Bank und organische Nahrung aller Aktivitäten hat leicht zugenommen.

Die Vermögensposten haben zugelegt und zeigen einen ausgesprochen natürlichen Verlauf.

Die Interbankengeschäfte erfolgten in Einklang mit den Tagesgeschäften, in Ergänzung zu den zeitlichen Verschiebungen, in den entsprechenden Währungen, zwischen Passiv- und Aktivgeschäft.

Wie bereits erwähnt, haben auch wir bezüglich des Geschäftsvolumens in der Vermittlung Einbussen erlitten, das heisst bei Wechsel- und Titelgeschäften sowie bei den Dienstleistungen im Allgemeinen.

Noch eine strategische – ein Begriff aus dem Vokabular der Kriege, der heute allerdings täglich geschrieben und gehört wird und mir leicht aus der Feder fliesst – Bemerkung zur Information. Mitten in Lugano haben wir ein stattliches Gebäude erworben, das den Hauptsitz unserer Bank bilden wird.

Seit der Eröffnung der Filiale Basel anfangs Oktober sind wir in vier Kantonen vertreten. Stolz dürfen wir berichten, dass uns der Start in der Metropole der Messen und Pharmakonzerne mit ihrem lebendigen Geschäfts- und Kulturleben gut gelungen ist.

Im Fürstentum Monaco, genauer gesagt in Monte-Carlo, sind wir mit einer wirtschaftlichen Beobachtungsstelle vertreten. Wir sind überzeugt, der Wirtschaft und den Menschen dank unserer Einbindung in eine traditionelle Bankengruppe mit einem hochwertigen Angebot an Dienstleistungen und Unterstützung im internationalen Handelsgeschäft dienen zu können.

Im Sektor Technologie und automatische Datenverarbeitung haben wir weitere Fortschritte erzielt. Der alternative Kanal des “Call Centers” und der Service “GoBanking” sind auf Anfrage verfügbar.

Mit der Versicherungsgesellschaft Generali, dem schweizerischen Leader auf dem Gebiet der fondsgebundenen Lebensversicherungen, haben wir ein Abkommen für den Vertrieb moderner Lebensversicherungsprodukte im Zusammenhang mit unseren Investitionsfonds.

Im kulturellen Teil, der die Bilanz des Geschäftsjahrs 2001 begleitet, möchte ich an Carlo Cattaneo erinnern, den grossen lombardischen Denker, der im Tessin in Exil lebte. Unter den vielen Stimmen, die ihn lobend erwähnen, sei hier die laute, starke und unvergleichliche des Meisters des italienischen Journalismus, des verstorbenen Indro Montanelli, erwähnt. Er sagte über Cattaneo: “gradlinig, mutig, kohärent, zu Kompromissen nicht bereit, frei von persönlichem Interesse und jeglicher Machtbegierde”.

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden, dass sie uns bei ihren Bank Geschäften den Vorzug geben und uns anspornen, uns weiter zu entwickeln. Unser Dank geht aber auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die strategischen Geschäftsziele loyal und motiviert umsetzen.

Den Kollegen vom Verwaltungsrat danke ich für die stets aktive, umsichtige und professionelle Ausübung ihres Mandats.

Dankbar sind wir auch der Eidgenössischen Bankenkommission für die wertvollen Ratschläge und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Die Revisionstätigkeit der Firma Arthur Andersen SA beruht auf einer kontinuierlichen Gesprächsbereitschaft und ermöglicht es uns, von einem grossen Erfahrungsschatz zu profitieren.

Es genügt nicht, eine schöne Natur zu haben. Man muss ihr auch Sorge tragen. Deshalb ist die Schweizer Natur eine allseits grosszügige Mutter. Und die Schweizerische Eidgenossenschaft ist mit der Bewahrung dieses grossen Reichtums beauftragt.

Lugano, 1. Januar 2002

Der Präsident
Piero Melazzini

PREAMBEL DAL PRESIDENT

In mieu preambel, i'l quèl eau vögl m'externer in möd fich cuort ed informativ, sun da manzuner in prüma lingia duos evenimaints relevants chi concernan il muond inter.

Il prüm, il schnuaivel e terribel act da terror, es motiv d'üna infracziun economica, da la quela la dimensiun as lascha be prevzair cun granda difficulted, e que eir perche cha prognosas in connex cun acts da demenza da tuotta radschun umana nu's laschan absolutamaing brich furmer.

Il seguond evenimaint es da taimpra pü agreabla e lascha dschermüglia qualche spranza. Dudesch Stedis haun abolieu lur valüta monetaria a favur da la valüta unificada Euro. Quist pass es d'eminenta importanza pel process d'integraziun.

Nos franc svizzer survain cotres ün nouv chantunais, apunto l'Euro. Nus Europeans bivgnantains la valüta nouva e fains spranza dad üna paschaivla coesistenza amicala. La valüta monetaria es ün instrumaint essenziel chi tschauntscha üna favella unifuorma, inclegiantaivla per tuot ils Stedis. Melgrô quista realted ans muoss'la da garder surour la valur da la munaida e da la realted da las cosas, mussand süls problems chi resultan in connex culla producziun e'l consüm.

La Svizra es gnida infecteda dal virus diabolic chi provochescha üna reducziun da l'economia muni-diela. Tgnand quint da las analisas fattas i'l prodot brüt dal pajais intern, gnaro que ad ün cresch dad 1.5% fin 2% chi gnaro alura as remetter be per poch düraunt quist an.

Al mumaint actuel esa da constater cha'l clima commercial s'ho agravo, cha las consüentas e'ls consüents spendan main, cha las investiziuns stagneschan e geschan illas strettas.

Ma schabain cha diversas firmas importantas haun stuvieu der üna quantited disdettas, la quota dals dischoccupos es resteda a main da 2%. A la fin finela l'inflaziun as mouva al cuntrari da tuottas prognosas illa vicinanza dad 1%.

Il franc chi vain definieu tres sieu ambiaint vela vinavaunt scu valüta monetaria ferma e frauncha. A resta da sperer ch'el as cumporta da möd stabil in cunfrunt cul Euro, que voul dir sainza fer grands sagls. A vela la locuziun "il meglider es l'inimih dal bain".

Il franc exprima quaut granda cha'd es la fiduzcha i'l marchio. E darcho es que il marchio chi gioda la fiduzcha scha'l Stedi es ferm sül plaun giuridic e morel, e scha funcziunescha ultra da que eir la controlla sociela.

La politica da la valüta monetaria es gnida confruntada i'l segn da diversas intervenziuns, cullas que-las s'ho pruvo da redimensiuner il cresch da l'economia in assenza dad imnatschas d'inflaziun. Brich be per cas ils tschaints u fits bancaris sun gnieu sbassos, independentamaing da la Banca Centrela Europeauna e s'haun tgnieu sün ün nivel sbasso in cunfrunt cun quel in Europa.

Sül vast mer dal marchio da finanzas ho la buorsa da Turich pers d'ün cuntin. Ils cuors svizzers s'haun sbassos quasi düraunt tuot l'an. Scu cuffort dess valair la maxima: "Solamen miseris socios habuisse malorum", que chi voul dir per rumauntsch: "Ad es ün cuffort pels disfurtünos d'avair conumauns chi pateschan da la medemma sort".

Scu finela da quistas remarchas generelas vulesse eau manzuner cuortamaing duos ulteriours evenimaints dolurus, schabain cha quels sun bain differentes l'ün da l'oter. Las tragedias da Zug ed i'l tunnel dal Gotthard haun chaschuno bgeras victimas innozaintas scu eir il profuond debacal da la Swissair, la societad aviatica telmaing gloriosa da pü bod.

Ed uossa tar nus. Schabain cha las datas finelas da l'an da gestiun dal sistem da la Banca Naziunela nu sun auncha avaunt maun, pudains nus annunzcher cifras da faculted e d'economia satisfacentas. Üna cuorta posa da recreaziun in ün an, pigliand tuot in tuot bain difficil, surtout a regard la dumanda da servezzans finanziaels. Ma melgrô quistas circumstanzas il post da finanzas da Lugano ho inrichieu il sector da bancas cun ün numer considerabel da filielas novas. A nun es però exclus cha quist inrichamaint –chi'd es independent da l'andamaint conjuncturel– ho eir mno in generel a bgers svilups negativs.

Ma volvaina'ns darcho vers nossa chesa.

L'an scuors s'ho verifico scu magari intensiv i'l sector da la lavur, ma apunto brich uschè simpel. Eir scha las cifras s'haun augmantedas considerabelmaing, il ritmus da lavur ho patieu suot üna respiraziun discountinuanta per nu vulair dir cuorta cun qualche piz fladagiant. Natürelmaing cha quists arsalvs formulos da möd critic nun ans haun impediens da proseguir nos chamin in möd constant. Quist fat ans cumprovan nos management e'ls resultats ragiunts.

Scu cha d'he già manzuno, l'an da gestiun nun es sto ün dals pü simpels. L'an nouv però nun ho auncha do clers signels fin in uossa. Il dialog quotidiana traunter "las chosas" e traunter nossa lavur as manifestescha i'ls resultats cha nus atschenains e cha nus preschantains a l'examinaziun a la Banca Popolare di Sondrio.

Nus vains lavuro dapü ed eir guadagno dapü. Nos ingaschamaint vess però merito üna megladra remuneraziun.

L'augmoint dals cuosts pel persunel es eir relevant, tgnand quint dal considerabel rinforz ed augmoint dals collavuratuors, que voul dir da 131 a 162, que chi fo ün impü da 24%.

Il richev e guadagn scu elixir da vita da la banca e'l nudrimaint organic da tuottas activiteds s'ho augmanto modestamaing.

Ils posts da faculted haun miss tiers e demuossan ün andamaint vaira natürel. Ils affers interbancaris s'haun effetuos in concordanza culs affers quotidianus in cumplettaziun culs splazzamaints temporels illas valütas respectivas traunter la raccolta e'ls impegn. Scu già manzuno vains eir nus ressentieu la diminuziun dal volüm d'affers ill'intermediaziun, que vuol dir illa lavur dal cambi, i'ls tituls scu eir tar las prestaziuns da servezzan in generel.

A seguan auncha qualche annotaziuns strategicas –üna noziun dal vocabulari guerresc chi vain però scrit ed udieu di per di e chi's trasferescha facilmaing our da la penna– a titul d'infurmaziun nüz-zavla. Immez Lugano ans vains acquistos ün stabilimaint considerabel chi furmaro il sez principel da nossa banca.

Dasper l'avertüra da la filiela da Basilea da principi october essans nus rapreschantos in quatter chantuns. Cun superbgia pudains comunicher cha nossa prüma partenza illa metropola da las grandas Fairas e Muostras scu eir dals concerns farmaceutics cun sia vita commerciela e culturela es bain gratageda.

I'l Principedi da Monaco essans nus preschaints cun ün observatori economic, dit que pü precisa-maing a Monte-Carlo. Nus essans persvas da pudair servir allò a l'economia ed als umauns, grazcha a nossa capacited da colliaziun chi po servir ad üna gruppaziun da banca tradiziunela cun üna vasta paletta da servezzan public e da sustegn i'l affer comercial internaziunel.

I'l sector da la tecnologia e da l'elavuraziun automatica da datas vains nus rajiunt ulteriurs progress. Il chanel alternativ da "Call Center" e dal servezzan "GoBanking" sto a disposiziun sün dumanda.

Culla societad da sgüraunzas Generali chi'd es il mneder principel svizzer i'l sector da las sgüraunzas da vita cumbineda cun fuond d'investiziuns, vains nus conclüs üna convegn in connex cun nos fuond d'investiziuns a regard da prodots moderns da sgüraunza.

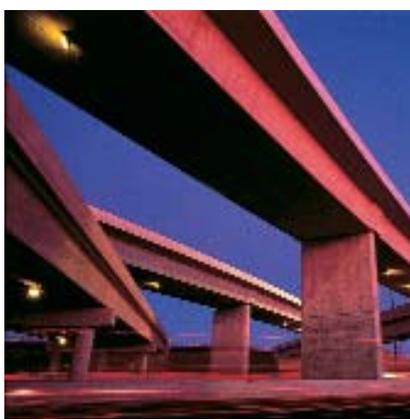
Illa revista culturela chi accompagna il bilauntsch da l'anneda da gestiun dal 2001 vulesse eau al-gorder a Carlo Cattaneo, il grand penseder da la Lombardia chi'd es emigro i'l Tessin. Traunter las bgeras vuschs chi'l nomnan cun grand lod dess eir gnir manzuneda la vusch ferma ed incumparabla dal maister dal schurnalisseem italiaun, Indro Montanelli barmör. El dschet da Cattaneo: "Sül spazi da l'umanited es Cattaneo prubabelmaing la pü bella figüra da sieu temp; la pü sincera, la pü curaschusa, la pü consequenta e la pü perseveranta personalited invers cumpromiss d'interess persunels e desideris da pussaunza". Nus ingrazchains a nossas cliaintas ed a noss cliaints chi'ns daun la preferentscha tar lur affers operativs ed ans stimuleschan da'ns svilupper inavaunt. Nos ingrazchamaint vo però a nossas collavuraturas ed a noss collavuratuors chi realiseschan ils böts commerciels strategics in möd loyel e motivo.

Als collegas dal Cussagl administrativ ingrazch eau per l'execuziun da lur mandat adüna activ, resguardant e professiunel. Nus essans eir arcugnuschaints invers la Cumischiun da Banca Federela per ils cussagls precius scu eir per la fiduzcha chi'ns es gnida demusseda. L'operusited da revisiun da la ditte Arthur Andersen SA es baseda sün üna cuntinuanta prontezza da discussiun e'ns pussibilitetscha da pudair profiter d'ün grand s-chazi d'esperienza.

A nu basta be d'avair üna bella natüra. As stu eir avair chüra d'ella. Bain perque es la natüra svizra üna mamma generusa. La Confederaziun Svizra es inchargeda dal dovair da vulair cussalver quista granda ricchezza.

Lugano, 1. Schner 2002

Il president:
Piero Melazzini



*Unsere Städte sind der antike Fluchtpunkt aller Verbindungswege
einer grossen und dicht besiedelten Provinz; weil noch alle Strassen in sie münden,
sind sie wie das Herz im System der Venen; ein Schnittpunkt - oder besser - ein Schwerpunkt,
den man sich an keine andere Stelle versetzt denken könnte.³*

3.

*Ricerche sul progetto di una strada
di ferro da Milano a Venezia,*
in "Annali universali di statistica",
Bd. 48, Nr. 144 (Juni 1836)

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR PER 31. DEZEMBER 2001

Die Einführung des Euro wurde in den EU-Staaten erfolgreich umgesetzt und auch in der Schweiz positiv aufgenommen. Ein nahezu historischer Moment, der auch auf das wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz – als Insel mitten im Euroland – grossen Einfluss haben wird. Aufgrund der Transparenz der europäischen Preise und der grösseren Währungsstabilität sind auch bei uns weitere Wirtschaftsentwicklungen absehbar.

Es besteht die Hoffnung, dass die Weltwirtschaft wie von einer Lokomotive gezogen Richtung Aufschwung aufbrechen wird. Nach Japan und den USA wäre nun Europa an der Reihe, Arbeitsplätze zu schaffen, Gewinne zu erzielen, Wohlstand zu äufnen: Wie der Kuchen jedoch aufgeteilt werden wird, hängt von der Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Personen, Unternehmen und Staaten ab. Zweifellos aber werden die Schweiz als nationales System und ihre wirtschaftlichen Akteure wie immer ein gutes Stück abkriegen.

Doch verlassen wir die makroökonomischen und von anderer Seite kompetenter behandelten Aspekte und wenden wir uns unserer eigenen Geschäftslage zu.

Das vergangene Jahr war kompliziert und brachte viel Arbeit mit sich. Das stagnierende wirtschaftliche Umfeld und die volatile, sinkende Börse waren unsere Hauptgegner.

Trotzdem gelang es uns, bedeutende Initiativen einzuleiten, Struktur und Dienstleistungen zu verstärken und insgesamt gute Vermögens- und Ertragsergebnisse zu erzielen.

Als Beweis für unser Bestreben, uns engagiert in der wirtschaftlichen Realität, in der wir leben, zu bewegen, haben wir einen entscheidenden Beschluss gefasst. Durch den Erwerb eines Gebäudes im Zentrum von Lugano, nur wenige Schritte von der Piazza della Riforma entfernt, wird die Bank – nach Ausführung der nötigen Umbauarbeiten – in der Via Luvini 2 einen neuen Hauptsitz erhalten. Diese Investition ist nicht nur finanziell von grosser Bedeutung, sondern hat auch interne und strategische Auswirkungen, dank derer wir – unter anderem – im Herzen der Stadt und an bevorzugter Lage eine operative Präsenz markieren werden.

Einmal mehr haben wir die Kantonsgrenze überschritten und im vergangenen Oktober in Basel eine neue Filiale mit drei modernen Bancomaten eröffnet. Dies als Folge der guten Vorarbeit durch das bereits im Vorjahr eingerichtete Vertretungsbüro. Wir werden die gute Lage und die Offenheit der "Regio Basiliensis" nutzen und unsere neue operative Einheit in den Dienst der schweizerischen und ausländischen Kundschaft stellen.

Mit der Eröffnung einer Vertretung im Fürstentum Monaco hat das Ausland für unsere Bank vermehrt an Bedeutung gewonnen. Monte-Carlo gilt weltweit als internationales Zentrum für mondäne und sportliche Anlässe der Topklasse, ist aber auch ein Finanzzentrum mit einem reichen Angebot an Bank- und Finanzdienstleistungen. In diesem lebendigen Umfeld wird die Bank dank der vor Ort gewonnenen Erfahrung und gestützt auf entsprechende Marktstudien von den sich bietenden Möglichkeiten profitieren. Dabei wird uns zugute kommen, dass unser Institut der Bevölkerung und Wirtschaft nahe steht und in eine traditionell verankerte Bankengruppe mit einem herausragenden Angebot an operativen Diensten und Beratung für den internationalen Handel integriert ist.

Trotz internationaler Öffnung werden wir uns hauptsächlich auf den einheimischen Markt konzentrieren. Unser Hauptziel sind Aktivitäten im Zusammenhang mit den lokalen Gegebenheiten, insbe-

sondere in den Regionen, in denen wir mit unseren Niederlassungen vertreten sind. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf das schweizerische Sparwesen in all seinen Formen legen und uns dabei so genannter "archaischer" Instrumente – zum Beispiel Depositenhefte – bedienen, die bei den Sparenden noch immer beliebt sind. Diese Ersparnisse bilden für uns den unverzichtbaren Rohstoff, mit dem wir unsere Aufgaben zur Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ausüben können. Dazu zählen einerseits Hypotheken, die eine Familie für den Erwerb von Wohneigentum benötigt, oder Kredite für kleine und mittlere Betriebe (KMUs), die in unserer Bank einen kompetenten Partner finden, der versteht, berät und hilft.

Als Ergänzung einer soliden Basis und parallel zum ständigen Ausbau des Filialnetzes – die meisten Kundinnen und Kunden bevorzugen weiterhin den persönlichen Kontakt – haben wir in der Mitte des Berichtsjahrs das so genannte "Call Center" eingeführt. Dieser alternative Kanal ist über die grüne Nummer +800 800 76776 weltweit erreichbar. Kompetente Gesprächspartner, die neben den verschiedenen Landessprachen auch Englisch beherrschen, bieten bestehenden und potenziellen Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen und Beratung. Ziel des "Call Centers" ist es, vor allem privaten Sparenden und Familien einen weiteren Service zu bieten und die Aufnahme und Pflege der Beziehung mit der Bank zu erleichtern. Dabei wird der neue Dienst vom zuständigen Schalterpersonal kompetent unterstützt.

In der gleichen und stets kundenorientierten Stossrichtung haben wir Ende Geschäftsjahr und zuerst mit Pilotkunden, deren geschätzte Mithilfe wir hiermit verdanken möchten, den Service "GoBanking" eingeführt, mit dem die Bankverbindung über Internet selbst verwaltet werden kann. Dieser nach den modernsten Sicherheitskriterien eingerichtete Dienst schützt die Integrität der Bank und die Daten unserer Kundinnen und Kunden und bildet gleichzeitig ein Instrument, das private, berufsmässige und Geschäftskunden gleichermassen benutzen können. Unsererseits hegen wir die Hoffnung, dass dieser Service die Entwicklung der Geschäfte vorantreiben und uns einen potenziell fast grenzenlosen Markt erschliessen wird. Unsere Bank steht übrigens dank Internet jedermann und -frau offen, nämlich über unsere Site www.popso.ch. Diese Präsenz ist für uns ein wichtiger Stimulus, stets wettbewerbsfähig und attraktiv zu sein – im Bewusstsein, dass der Kunde sich an die Bank um die Ecke wendet, wenn unser Schaufenster nicht mehr interessant ist. Und an Alternativen mangelt es im Internet wohl kaum...

Von besonderem Interesse war für unsere Bank die Unterzeichnung eines Abkommens mit der Versicherungsgesellschaft Generali, der führenden schweizerischen Lebensversicherung. Dies eröffnet uns im Zusammenhang mit unseren Investitionsfonds Popso(Suisse) die Möglichkeit, moderne Versicherungsprodukte anzubieten. Die Vorzeichen stehen gut, und wir hoffen, dass sich diese wertvolle Zusammenarbeit erfolgreich entwickelt und den spezifischen Kundenbedürfnissen (Diversifikation des Portefeuilles, Nachfolgeplanung, Deckung eines Hypothekarkredits, Steuerersparnisse, usw.) entspricht.

Die Verwaltung unserer Investitionsfonds Popso(Suisse) Investment Fund SICAV, die nächstens mit neuen Produkten ausgestattet werden, hat unserer Beteiligungsgesellschaft Popso(Suisse) Advisory Holding SA, einem Beratungsunternehmen, erstmals die Auszahlung einer ansehnlichen Dividende ermöglicht. Details dazu weiter hinten in diesem Bericht. Wir möchten unsere Freude darüber nicht verheimlichen, denn dieser Erfolg ist – obwohl auf separater Bilanz ausgewiesen – auf unserem Boden gewachsen, steht er doch in Zusammenhang mit den von unserer Bankengruppe getätigten Verkaufsaktivitäten.

Unsere Beteiligungsgesellschaft Sofipo Fiduciaire SA, die spezialisierte und personalisierte Dienstleistungen im Bereich Treuhand und Steuerwesen bietet, hat sich bewährt und arbeitet in optimaler, Synergie erzeugender Weise mit unserem Institut zusammen.

Wir möchten nun zusammenfassend den Vermögensstand und die Erfolgsrechnung kommentieren.

Die Meldungen aus dem Bankensektor waren allesamt geprägt von sinkenden Erträgen und Gewinnen, hauptsächlich aufgrund der schlechten Börsengeschäfte und der stagnierenden Wirtschaft. Auch das Klima der Verunsicherung, das durch die verschiedenen Terrorakte und die politischen und militärischen Verwicklungen entstand, sorgte für negative Ergebnisse.

Unsere Bank hat sich in diesem problematischen Umfeld trotzdem mit guten Erträgen behauptet. Dies ist nicht zuletzt auf eine wachsende Kundschaft, die erfolgte Expansion und allgemein auf die in den vergangenen Geschäftsjahren verfolgte Politik zurückzuführen, die sich in einer Welt der kurzfristigen oder gar unmittelbaren Optik an mittel- und langfristigen Zielen orientiert. Als Unternehmer muss man angesichts der heutigen Konsumlage auf etwas (oder etwas mehr) verzichten, wenn man in Zukunft ein besseres Ergebnis anstrebt. So hatten wir die Kosten, sofern sie teuerungsbedingt anstiegen, immer unter Kontrolle.

Für die Aufnahme menschlicher Beziehungen braucht es, auch in der virtuellen Welt, Menschen. So ist unsere Familie auch im vergangenen Geschäftsjahr von 131 Mitarbeitenden zu Beginn des Jahres auf 162 Mitarbeitende (+24%) angewachsen. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Filialnetzes, neuen Dienstleistungen und einer willkommenen Zunahme unserer Geschäftstätigkeit werden wir unseren Personalbestand weiter vergrössern. Dabei bleibt das Gleichgewicht die Regel: weder Überfluss noch Mangel. Die Verwaltung der Bank richtet sich nach dem Sinn fürs Mass... "Est modus in rebus".

Das Bilanztotal als traditionelles Mass für die Bedeutung eines Unternehmens auf dem Markt, für dessen Kreditfähigkeit und die Entwicklung der Geschäftstätigkeit ist im Falle einer Bank auch Ausdruck für das Vertrauen der Depositäre und der Sparernden.

Verglichen mit den anfänglichen CHF 407 784 755.- erzielten wir Ende Geschäftsjahr CHF 526 627 892.-; dies entspricht einer bemerkenswerten Zunahme um über 29%.

Der Neukundenbestand hat sich positiv entwickelt. Die Verbindlichkeiten im Sparsortiment belaufen sich auf CHF 68 632 442.- (+75%), während die übrigen Kundenverbindlichkeiten CHF 228 837 821.- (+22%) betragen. Die Kassenobligationen mit mittel- und langfristiger Fälligkeit verzeichneten eine beträchtliche Zunahme auf CHF 27 411 000.- (+77%).

Die Kreditgeschäfte wuchsen während des vergangenen Geschäftsjahres in einer befriedigender Weise.

Die Hypothekarkredite stiegen auf CHF 135 637 664.- respektive um 69% gegenüber dem Vorjahr. Die übrigen Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen CHF 146 469 107.- (+9%).

Die Interbankengeschäfte entwickelten sich in einem guten Rhythmus und in Harmonie mit den Tagesgeschäften der Bank, in Ergänzung der zeitlichen Verschiebungen, in den entsprechenden Währungen, zwischen Beschaffung und Verbindlichkeit.

Bezüglich der Erfolgsrechnung haben wir bereits über die positive Entwicklung der Geschäftserträge berichtet.

Das Ergebnis aus Zinsgeschäften war, einschliesslich der gesteigerten Kreditstätigkeit, ebenfalls sehr zufriedenstellend: CHF 10 575 392.- (+18% gegenüber dem Vorjahr).

Die Kommissionen, die hauptsächlich aus dem Wertschriftenhandel und Investitionsgeschäften stammen, brachten trotz weniger Börsengeschäften CHF 33 479 873.- (+10%) ein.

Was die Zinsen und Kommissionen anbelangt, stellen wir fest, dass die Neubewertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro in der in der Einheitswährung vorgenommenen Verbuchung der Ertragsposten einen nominellen Rückgang verursacht hat, der den erbrachten Arbeitsvolumina und erzielten Resultaten nicht immer gerecht wird.

Die Handelstätigkeit, die vor allem aus Dienstleistungen für die Kundschaft bestand und, was Operationen auf eigene Rechnung betraf, nach den Kriterien einer gesunden Vorsicht erfolgte, brachte ein Ergebnis von CHF 3 829 141.- (+11%) ein.

Wie bereits erwähnt hat unsere Beteiligungsgesellschaft Popso(Suisse) Advisory Holding SA eine Akonto-Dividende in der Höhe von CHF 2 550 000.- ausbezahlt, die unter dem Posten "Andere ordentliche Erträge" verbucht wurde. Der Gesamtbetrag in der Höhe von CHF 1 599 878.- wurde von der Abwertung der Finanzinvestitionen gemäss unserem Buchhaltungsprinzip der Verbuchung zum Minderwert zwischen Aufwand und Marktpreis negativ beeinflusst.

Die Aufwendungen folgten den planmässigen Berechnungen. Der Personalaufwand stieg auf CHF 16 126 497.- (+36%), proportional zum Personalbestand, während der Sachaufwand CHF 10 010 391.- (+12%) betrug.

Der Bruttogewinn beläuft sich demnach auf CHF 23 347 396.- gegenüber CHF 21 822 764.- im Vorjahr (+7%). Der Nettogewinn nach ordentlichen, ausserordentlichen und angemessenen Rückstellungen beträgt CHF 9 025 396.- mit einem Zuwachs um über 7% verglichen mit den Vorjahreszahlen (CHF 8 434 886.-).

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung in Ausführung von Artikel 22 der Gesellschaftsstatuten vor, den Reingewinn für die allgemeine gesetzliche Rücklage zu verwenden, zwecks weiterer Verstärkung der Bilanzstruktur.

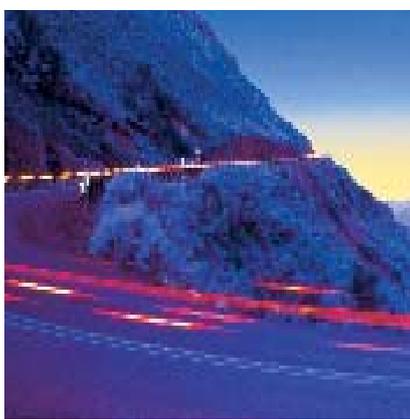
Abschliessend möchten wir unserer geschätzten Kundschaft für das uns entgegengebrachte wachsende Vertrauen danken. Ebenso geht unser Dank an die stets engagierten und professionellen Mitarbeitenden, mit einem speziellen Dank an Generaldirektor Brunello Perucchi, sowie an die Eidgenössische Bankenkommission für ihr Wohlwollen und die kompetente Unterstützung und an die Revisionsstelle für die sorgfältige Prüfung und wertvolle Mitarbeit.

Lugano, 16. Januar 2002

Der Verwaltungsrat

Banca Popolare di Sondrio (suisse)





*Die Bahn muss sich Volk und Waren zuführen. Die Bahn ist dafür da,
Dinge zu verbinden, nicht zu trennen. Die Bahn ist ein Unternehmen wirtschaftlicher Art,
nicht eine Frage der Aussprache oder des Dialekts. Die Bahn ist ein Mittel,
Privaten Geld und dem Lande Wohlstand zu verschaffen.⁴*

4.

*Di una nuova linea per la strada ferrata
Lombardo-Veneta, in "Bollettino di notizie
statistiche ed economiche",
Bd. 52, Nr. 154 (April 1837)*

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2001

AKTIVEN

CHF	2001	2000	Veränderung
Flüssige Mittel	11 581 832	13 367 495	(1 785 663)
Forderungen gegenüber Banken	150 297 801	106 860 419	43 437 382
Forderungen gegenüber Kunden	146 469 107	134 818 047	11 651 060
Hypothekarforderungen	135 637 664	80 314 339	55 323 325
Handelsbestand in Wertschriften	902 969	994 332	(91 363)
Finanzanlagen	49 067 267	51 286 015	(2 218 748)
Beteiligungen	459 800	853 225	(393 425)
Sachanlagen	16 703 237	5 843 007	10 860 230
Rechnungsabgrenzungen	1 442 636	1 977 232	(534 596)
Sonstige Aktiven	14 065 579	11 470 644	2 594 935
Total Aktiven	526 627 892	407 784 755	118 843 137
Total nachrangige Forderungen	12 914	300 722	(287 808)
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	6 157 835	26 276 871	(20 119 036)

PASSIVEN

CHF	2001	2000	Veränderung
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	-	2 487	(2 487)
Verpflichtungen gegenüber Banken	70 715 902	55 723 228	14 992 674
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	68 632 442	39 242 191	29 390 251
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	228 837 821	187 708 919	41 128 902
Kassenobligationen	27 411 000	15 472 000	11 939 000
Rechnungsabgrenzungen	2 173 054	4 082 121	(1 909 067)
Sonstige Passiven	24 411 261	13 195 397	11 215 864
Wertberichtigungen und Rückstellungen	22 883 823	19 821 219	3 062 604
Aktienkapital	50 000 000	50 000 000	-
Allgemeine gesetzliche Reserve	22 537 193	14 102 307	8 434 886
Jahresgewinn	9 025 396	8 434 886	590 510
Total Passiven	526 627 892	407 784 755	118 843 137
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	25 733 011	26 035 371	(302 360)

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

CHF	2001	2000	Veränderung
Eventualverpflichtungen	27 089 261	27 666 937	(577 676)
Derivative Finanzinstrumente			
Kontraktvolumen	797 402 630	426 084 625	371 318 005
Positive Wiederbeschaffungswerte, brutto	11 355 030	8 511 578	2 843 452
Negative Wiederbeschaffungswerte, brutto	11 559 208	8 667 334	2 891 874
Treuhandgeschäfte	455 259 573	411 021 826	44 237 747

ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2001

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG UND AUFWAND

AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT

CHF	2001	2000	Veränderung
Zins- und Diskontertrag	15 067 157	14 347 387	719 770
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	31 816	3 084	28 732
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 477 808	949 795	528 013
Zinsaufwand	(6 001 389)	(6 331 408)	330 019
Total Erfolg Zinsengeschäft	10 575 392	8 968 858	1 606 534
Kommissionsertrag Kreditgeschäfte	941 337	1 162 685	(221 348)
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	32 371 829	33 148 060	(776 231)
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2 655 580	1 560 005	1 095 575
Kommissionsaufwand	(2 488 873)	(5 519 670)	3 030 797
Total Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	33 479 873	30 351 080	3 128 793
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3 829 141	3 458 010	371 131
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	551 183	74 316	476 867
Anderer ordentlicher Ertrag	2 559 886	48 887	2 510 999
Anderer ordentlicher Aufwand	(1 511 191)	(256 035)	(1 255 156)
Total übriger ordentlicher Erfolg	1 599 878	(132 832)	1 732 710
Nettoertrag ordentliche Bankgeschäfte	49 484 284	42 645 116	6 839 168
Personalaufwand	16 126 497	11 850 077	4 276 420
Sachaufwand	10 010 391	8 972 275	1 038 116
Total Geschäftsaufwand	26 136 888	20 822 352	5 314 536
Bruttogewinn	23 347 396	21 822 764	1 524 632

ERFOLGSRECHNUNG

JAHRESGEWINN

CHF	2001	2000	Veränderung
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	(7 500 000)	(6 140 000)	(1 360 000)
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	(4 600 000)	(4 500 000)	(100 000)
Ausserordentlicher Ertrag	690 000	90 539	599 461
Ausserordentlicher Aufwand	(600 000)	(42 417)	(557 583)
Steuern	(2 312 000)	(2 796 000)	484 000
Jahresgewinn	9 025 396	8 434 886	590 510

GEWINNVERWENDUNG

CHF	2001	2000	Veränderung
Gewinnvortrag	-	-	-
Jahresgewinn	9 025 396	8 434 886	590 510
Bilanzgewinn	9 025 396	8 434 886	590 510
Antrag des Verwaltungsrates zur Gewinnverwendung			
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	9 025 396	8 434 886	590 510
Gewinnvortrag	-	-	-

MITTELFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2001

MITTELFLUSSRECHNUNG

MITTELFLUSS AUS OPERATIVEM ERGEBNIS
(INNENFINANZIERUNG)

in tausend CHF	Mittel- herkunft 2001	Mittelver- wendung 2001	Mittel- herkunft 2000	Mittelver- wendung 2000
Jahresergebnis	9 025	-	8 435	-
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7 500	-	6 140	-
Abschreibungen auf Beteiligungen	3	-	6	-
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3 063	-	4 081	-
Aktivabgrenzungen	535	-	-	1 264
Passivabgrenzungen	-	1 909	3 235	-
Sonstige Aktiven und Passiven	8 621	-	-	779
Saldo	26 838	-	19 854	-

MITTELFLUSS AUS
EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN

Erhöhung des Aktienkapitals	-	-	-	-
Saldo	-	-	-	-

MITTELFLUSS AUS VERÄNDERUNGEN VON ANLAGE-
VERMÖGEN UND BETEILIGUNGEN

Beteiligungen	390	-	-	560
Übrige Sachanlagen	-	18 360	-	7 944
Immaterielle Anlagewerte	-	-	-	-
Saldo	-	17 970	-	8 504
Vortrag	26 838	17 970	19 854	8 504

MITTELFLUSSRECHNUNG

MITTELFLUSS AUS DEM BANKGESCHÄFT

in tausend CHF	Mittel- herkunft 2001	Mittelver- wendung 2001	Mittel- herkunft 2000	Mittelver- wendung 2000
Vortrag	26 838	17 970	19 854	8 504
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)				
Kassenobligationen	13 869	1 930	3 579	200
Spar- und Anlagegelder	29 390	-	9 630	-
Hypothekarforderungen	-	55 323	-	30 249
Finanzanlagen	2 218	-	-	26 506
Saldo	-	11 776	-	43 746
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	-	2	-	25
Verpflichtungen gegenüber Banken	14 992	-	23 518	-
Verpflichtungen gegenüber Kunden	41 129	-	4 771	-
Forderungen gegenüber Banken	-	43 437	30 136	-
Forderungen gegenüber Kunden	-	11 651	-	33 098
Handelsbestand in Wertschriften	91	-	-	688
Saldo	1 122	-	24 614	-
Liquidität				
Flüssige Mittel	1 786	-	7 782	-
Saldo	29 746	29 746	52 250	52 250



Und wie eine astronomische Kurve, bei der die sichere, exakte Kenntnis einer bestimmten Anzahl von Punkten das Bild der ganzen Bahn auch dort ergibt, wo das Auge nichts erkennt [...], werden wir, ohne die Erde und die Tiere zu vergessen, vorzugsweise auf all das verweisen, was den höchsten Gegenstand, die menschliche Natur betrifft.⁵

5.

Nuove esplorazioni nell'Africa Meridionale, in "Crepuscolo", Jg. 9, Nr. 19 (9. Mai 1858); Nr. 20 (16. Mai 1858); Nr. 21 (22. Mai 1858)

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2001

1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA wurde am 3. Mai 1995 in Lugano gegründet und ist hauptsächlich in der Vermögensverwaltung, der Kreditvermittlung und im Wertschriftenhandel tätig. Die Bank kann in der Schweiz Anteile des Popso(Suisse) Investment Fund SICAV, Luxemburg, gewerbsmässig verkaufen. Sie kann ausserdem Versicherungspolice und Leasingverträge vermitteln. Die Bank unterhält gegenwärtig neben dem Hauptsitz und einer Aussenstelle in Lugano eine Niederlassung in St. Moritz mit zwei Agenturen in Poschiavo und Castasegna und einer Aussenstelle in Celerina, Niederlassungen in Chiasso, Locarno, Chur, St. Gallen und Basel sowie zwei Vertretungen in Zürich und Monte-Carlo.

Der Personalbestand betrug Ende Geschäftsjahr 162 Mitarbeitende (Vorjahr 131).

Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von 68% (Vorjahr 71%) am ordentlichen Erfolg ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Handelsgeschäft steuerte rund 8% (Vorjahr 8%) und das Zinsgeschäft rund 21% (Vorjahr 21%) zum ordentlichen Erfolg bei.

KREDITGESCHÄFTE

Kredite werden vorzugsweise gegen adäquate Garantie vergeben.

Der durch die gewährten Kredite gedeckte Anteil übersteigt 81% der Gesamtsumme (Vorjahr 81%). 41% der ohne Deckung gewährten Kredite gingen an die öffentliche Hand. Bei den Ausserbilanzgeschäften beläuft sich der durch Eventualverpflichtungen gedeckte Anteil auf 98% der Gesamtsumme (Vorjahr 77%) und bezieht sich auf Bankgarantien.

HANDELSGESCHÄFTE

Die Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA war im Berichtsjahr fast ausschliesslich im Devisen-, Wertschriften- und Optionenhandel tätig. Die Geschäfte wurden vorwiegend nach traditioneller Bankart abgewickelt und von Spezialisten am Hauptsitz betreut, der mit der erforderlichen elektronischen Infrastruktur ausgestattet ist. Für Geschäfte mit Eigenmitteln wurden Limiten festgelegt, die täglich überwacht werden.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFTE

Schwergewicht bilden die Kommissionen aus Vermögensverwaltung, Treuhandgeschäften und Wertschriftenvermittlung.

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Am Hauptsitz in Lugano und in den Niederlassungen St. Moritz, Chiasso, Locarno, Chur und Basel, in den Agenturen Poschiavo und Castasegna sowie in der Aussenstelle Celerina werden hauptsächlich für Privatkunden Schliessfächer und verschlossene Depots angeboten. Back-Office-Dienstleistungen und Zahlungsverkehr werden in einer direkt dem Hauptsitz unterstellten Dienststelle der Niederlassung Chiasso abgewickelt.

RISIKOMANAGEMENT

Unter der Aufsicht des Verwaltungsrates ist die Geschäftsleitung für die Festlegung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Risikopolitik verantwortlich. Die Bank auferlegt sich strenge interne Massstäbe, die die Grundlage für das Risikomanagement der Bankaktivitäten bilden.

KREDITRISIKEN

Um das Verlustrisiko bei Darlehen gegen Garantie auf ein Mindestmass zu beschränken, sind in den Geschäftsbedingungen entsprechende Sicherheitsmargen vorgesehen. Die Prüfstelle für Kreditanträge befindet sich am Hauptsitz in Lugano.

ZINS- UND WÄHRUNGSRISIKEN

Die Bank verfolgt eine vorsichtige Politik mit wenig ausgeprägtem Zinssatzrisiko. Die Währungsrisiken werden täglich kontrolliert und ermittelt. Der entsprechende Erfolg wird in der Jahresrechnung ausgewiesen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die unter den derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesenen Positionen werden hauptsächlich auf Rechnung von Kunden geführt. Für Bilanzzwecke werden Devisen-Termingeschäfte und Zinsswaps zur Sicherung von Zinssatzrisiken getätigt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE DER JAHRESRECHNUNG

GRUNDLAGEN

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Bankengesetzes. Die Buchhaltung wird nach dem Valuta-Prinzip bilanziert. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze lassen sich wie folgt zusammenfassen:

FLÜSSIGE MITTEL

Sie werden zum Nominalwert bilanziert.

FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN UND KUNDEN, HYPOTHEKARFORDERUNGEN

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für latente Risiken wird eine Wertberichtigung durch die Bildung eines Rückstellungsfonds unter der Position "Wertberichtigungen und Rückstellungen" gebildet. Bestehen bei der Kreditgewährung Zweifel an der Zahlungsfähigkeit des Kunden, bildet die Bank basierend auf den Garantien, den Deckungen und der finanziellen Situation unter der Passivposition "Wertberichtigungen und Rückstellungen" entsprechende Rückstellungen für Kapital und Zinsen. Die Höhe der Rückstellung hängt von der Einschätzung der späteren Realisierbarkeit ab. Ist ein Schuldner mit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen im Rückstand, werden die bereits verbuchten, aber noch nicht eingekommenen Zinsen über die Position "Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste" abgeschrieben. Nach dem neunzigsten Verzugstag aufgelaufene Zinsen werden nicht in der Erfolgsrechnung verbucht, sondern über die Position "Wertberichtigungen und Rückstellungen" zugeschrieben. Die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung.

HANDELSBESTAND IN WERTSCHRIFTEN

Diese Handelsbestände werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Titel an einer anerkannten Börse oder an einem repräsentativen Markt gehandelt werden. Fehlen diese Voraussetzungen, erfolgt die Bewertung nach dem Prinzip des Anschaffungswertes abzüglich eventueller umstandsbedingter Abschreibungen. Das Ergebnis der Bewertung wird in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

FINANZANLAGEN

Im Eigentum der Bank befindliche, nicht zum Handel und nicht zur Verwahrung bis zum Verfalltag bestimmte Wertschriften (zins- und dividendenbringende Werte) werden nach dem Prinzip des Niederstwertes zwischen Anschaffungs- und Marktwert bewertet. Der Saldo der Wertangleichung wird in der Position "Anderer ordentlicher Ertrag" oder "Anderer ordentlicher Aufwand" der Erfolgsrechnung verbucht. Für potenzielle Kursschwankungsrisiken besteht ausserdem eine pauschale Wertberichtigung auf dem Wertschriftenbestand, die in der Position "Wertberichtigungen und Rückstellungen" verbucht wird.

BETEILIGUNGEN

Unter der Position "Beteiligungen" werden Beteiligungstitel als Kapital oder Stimmrecht ausgewiesen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, das heisst Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendige Abschreibungen.

SACHANLAGEN

Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässig lineare Abschreibungen nach der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer der Objekte bilanziert. Im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Möglichkeiten können auch zusätzliche Abschreibungen erfolgen.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Latente Risiken werden durch pauschale Wertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

STEUERN

Unter der Position "Wertberichtigungen und Rückstellungen" nimmt die Bank Rückstellungen für Gemeinde-, Kantons- und Bundessteuern entsprechend dem Ergebnis des Geschäftsjahres vor.

EDELMETALLKONTI

Die Edelmetalle werden zu den am Bilanzstichtag notierten Kursen bilanziert.

FREMDWÄHRUNGEN

Die auf fremde Währungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen umgerechnet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Bei Devisenterminpositionen gelangen die Restlaufzeitkurse zur Anwendung. Handelspositionen in anderen derivativen Finanzinstrumenten mit einem repräsentativen Markt sind zu Marktpreisen bewertet. Das Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung verbucht. Fehlt ein repräsentativer Markt, so erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Absicherungsgeschäfte (Hedging) werden nach den gleichen Regeln wie die abgesicherten Transaktionen bewertet. Bargeldgeschäfte, die in Anbetracht des Grundsatzes der Verbuchung zum Valutadatum am 31. Dezember 2001 noch nicht beglichen waren, sind den Termingeschäften zugewiesen.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber den Vorjahr sind keine Änderungen eingetreten.



*Doch ist es genauso wahr, dass unter gleichen Bedingungen wir uns
allzeit für jene Trasse zu entscheiden haben, welche die grösste Anzahl
von Geschäften verspricht; denn Zweck der Unternehmung ist nicht so sehr die
Schnelligkeit, als vielmehr die lukrative Gestaltung derselben.⁶*

6.

*Ricerche sul progetto di una strada
di ferro da Milano a Venezia,*
in "Annali universali di statistica",
Bd. 48, Nr. 144 (Juni 1836)

3. INFORMATIONEN ZUR BILANZ

3.1 ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

in tausend CHF

	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	14 389	79 005	53 075	146 469
Hypothekarforderungen	135 638	-	-	135 638
Wohnliegenschaften CHF 74 344 (2000: 63 371)	-	-	-	-
Büro- und Geschäftshäuser CHF 42 672 (2000: 16 828)	-	-	-	-
Andere CHF 18 622 (2000: 115)	-	-	-	-
Total Ausleihungen	150 027	79 005	53 075	282 107
Vorjahr	89 216	84 247	41 669	215 132
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	-	26 576	513	27 089
Total Ausserbilanzgeschäfte	-	26 576	513	27 089
Vorjahr	-	21 435	6 232	27 667

3.2 HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

Handelsbestand in Wertschriften

in tausend CHF	2001	2000	Veränderung
Beteiligungstitel (nicht börsenkotiert)	903	994	(91)
Total Handelsbestand in Wertschriften	903	994	(91)
davon bei der Nationalbank diskontfähige oder verpfändbare Papiere	-	-	-

In anderen Bilanzpositionen enthaltene Forderungen und Verpflichtungen, die zu Marktwerten bewertet werden und deren Ergebnis im "Erfolg aus dem Handelsgeschäft" ausgewiesen wird

in tausend CHF	2001	2000	Veränderung
Positive Wiederbeschaffungswerte für Devisen-Termingeschäfte (Sonstige Aktiven)	9 470	5 474	3 996
Negative Wiederbeschaffungswerte für Devisen-Termingeschäfte (Sonstige Passiven)	9 100	5 686	3 414
Total	370	(212)	582

3.3 FINANZANLAGEN

in tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Wertschriften	46 673	47 303	48 030	47 730	47 011	47 665
davon nach dem Niederstwert- prinzip bewertet	46 673	47 303	48 030	47 730	47 011	47 665
Beteiligungstitel	2 394	3 983	3 031	4 082	2 569	4 801
Total	49 067	51 286	51 061	51 812	49 580	52 466

davon bei der Nationalbank diskontfähige oder verpfändbare Wertschriften von CHF 1 002 (2000: CHF 1 002).

3.3 ANGABEN ZU DEN BETEILIGUNGEN

SOFIPO FIDUCIARE SA, LUGANO

Die Bank hält eine zum Anschaffungswert von CHF 300 000.- (2000: CHF 390 000.-) verbuchte Beteiligung in der Höhe von 30% (2000: 30%) des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Gesellschaft Sofipo Fiduciaire SA mit Sitz in Lugano. Gesellschaftszweck der nicht börsenkotierten Beteiligungsgesellschaft ist die Abwicklung aller Arten von Treuhandgeschäften und die Ausführung aller zum Tätigkeitsbereich einer Treuhandgesellschaft gehörenden Dienstleistungen.

Im Berichtsjahr wurde das Aktienkapital gesenkt und neu gebildet. Die Beteiligungsquote der Bank änderte sich durch diese Restrukturierung nicht. Die Massnahme erfolgte durch die Auflösung und die spätere Neubildung der zuvor bestehenden Rückstellung (auf Beteiligung und nachrangigen Kredit).

Die Bank hat unter der Passivposition "Wertberichtigungen und Rückstellungen" eine besondere Rückstellung in der Höhe der bilanzierten Beteiligung (CHF 300 000.-) gebildet.

Es besteht keine Pflicht zur Konsolidierung der Beteiligungsgesellschaft und zur Erstellung einer Konzernrechnung, da Einfluss und Bedeutung der betreffenden Gesellschaft für die Zielsetzungen der Konzernrechnung nicht ins Gewicht fallen.

POPSO(SUISSE) ADVISORY HOLDING SA, LUXEMBURG

Die Bank besitzt eine zum Buchwert von CHF 109 800.- (2000: CHF 113 225.-) verbuchte Beteiligung in der Höhe von 100% des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Gesellschaft Popso(Suisse) Advisory Holding SA mit Sitz in Luxemburg. Gesellschaftszweck der nicht börsenkotierten Beteiligungsgesellschaft ist die Beratung der Popso(Suisse) Investment Fund SICAV in Bezug auf die Verwaltung ihrer Vermögenswerte und ihre Förderung.

Es besteht keine Pflicht zur Konsolidierung der Beteiligungsgesellschaft und zur Erstellung einer Konzernrechnung, da die Bedeutung der betreffenden Gesellschaft für die Zielsetzungen der Konzernrechnung nicht ins Gewicht fällt.

WISECA CARD SERVICES SA

Die Bank hält eine Beteiligung in der Höhe von 0,25% an der Visa Card Services SA, einem auf dem Kreditkartensektor tätigen Unternehmen. Mit dieser Beteiligung hat die Bank auch den entsprechenden Anteil des von den Aktionären gewährten Darlehens (Ablauf 2003, Zinssatz 6,5%) geleistet.

3.5 ANLAGESPIEGEL

in tausend CHF	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr
Beteiligungen							
davon Minderheitsbeteiligungen	740	-	740	210	-	(600)	350
davon Mehrheitsbeteiligungen	119	(6)	113	-	-	(3)	110
Total Beteiligungen	859	(6)	853	210	-	(603)	460
Übrige Sachanlagen	14 942	(10 458)	4 484	17 182	(787)	(5 901)	14 978
Immaterielle Anlagewerte	6 897	(5 538)	1 359	2 876	(911)	(1 599)	1 725
Total Sachanlagen	21 839	(15 996)	5 843	20 058	(1 698)	(7 500)	16 703

Die Bank hat im Berichtsjahr eine Liegenschaft im Wert von CHF 10 000 000.- erworben. Diese Investition ist mit Hypotheken in der Höhe von CHF 8 000 000.- belastet.

Die Brandversicherung für "Übrige Sachanlagen" beläuft sich auf CHF 15 250 000.- (2000: CHF 10 750 000.-).

Die künftigen Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen betragen CHF 54 000.- (2000: CHF 72 000.-).

3.6 VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN ZUR SICHERSTELLUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN UND AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

Am Bilanzstichtag waren folgende Aktiven nicht frei verfügbar (Art der Wertschriften und Grund der Hinterlegung):

in tausend CHF	2001	2000
Obligationen bei der Nationalbank (Nominalwert)		
für Lombardkredit (nicht verwendet)	1 002	1 002
zur Garantie	-	-
Obligationen bei gemeinsamen Bankvorhaben	3 987	3 990
Total	4 989	4 992

3.7 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE-EINRICHTUNGEN

Am Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Verpflichtungen der Bank gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung.

3.8 KASSENBLIGATIONEN IM UMLAUF PER 31. DEZEMBER 2001

Im Verlauf des Jahres 2001 hat die Bank Kassenobligationen im Wert von CHF 13 869 ausgegeben und im Wert von CHF 1 930 zurückgezahlt.
in tausend CHF

Fälligkeit	Zinssatz	Betrag
2002	2.250 %	2 300
2002	2.500 %	70
2002	2.750 %	75
2002	3.000 %	101
2002	3.250 %	23
2002	3.500 %	2 194
2003	2.625 %	109
2003	2.750 %	5 000
2003	3.000 %	20
2003	3.125 %	647
2003	3.250 %	1 592
2003	3.500 %	831
2003	3.750 %	230
2003	4.000 %	350
2004	2.875 %	124
2004	3.000 %	50
2004	3.250 %	442
2004	3.500 %	1 211
2004	3.750 %	1 629
2004	4.000 %	512
2005	3.250 %	2 100
2005	3.375 %	496
2005	3.625 %	589
2005	4.000 %	2 470
2005	4.250 %	115
2006	3.125 %	70
2006	3.500 %	250
2006	3.625 %	30
2006	4.000 %	465
2007	3.750 %	10
2007	4.000 %	70
2007	4.250 %	20
2008	4.000 %	2 684
2008	4.250 %	505
2009	4.000 %	17
2009	4.250 %	10
Total		27 411

3.9 WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

in tausend CHF

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkon- forme Ver- wendung und Auflösung	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	4 370	(51)	927	(690)	4 556
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	2 584	(2 115)	1 319	-	1 788
Übrige Rückstellungen	12 867	-	3 673	-	16 540
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	19 821	(2 166)	5 919	(690)	22 884
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	19 821	(2 166)	5 919	(690)	22 884

3.10 GESELLSCHAFTSKAPITAL

in tausend CHF

	2001	2001	2001	2000	2000	2000
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	50 000	500 000	50 000	50 000	500 000	50 000
Total Gesellschaftskapital	50 000	500 000	50 000	50 000	500 000	50 000

Es bestehen weder bedingtes Kapital noch Aktionäre ohne Stimmrecht.

Bedeutende Kapitaleigner	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Banca Popolare di Sondrio Scarl, Sondrio (Italien)	50 000	100	50 000	100

Die Banca Popolare di Sondrio, Sondrio, ist eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung und unterliegt als solche besonderen Regelungen bezüglich ihrer Aktionäre. Laut Gesetzesbestimmungen kann kein Aktionär mit mehr als 0,5% am Gesellschaftskapital beteiligt sein; die Eintragung ins Aktienregister unterliegt der Billigungsklausel. An der Generalversammlung besitzt jeder Gesellschafter unabhängig von der Höhe seiner Beteiligung ein Stimmrecht. Seine Wertschriften sind am reglementierten Markt ("Mercato Ristretto") der Aktienbörse Mailand notiert.

3.11 NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

in tausend CHF

Einbezahltes Aktienkapital	50 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	14 102
Bilanzgewinn	8 435
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	72 537
+ Gewinn im Berichtsjahr	9 025
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	81 562
davon:	
Einbezahltes Aktienkapital	50 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	22 537
Bilanzgewinn	9 025

3.12 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS, DER FINANZANLAGEN UND DES FREMDKAPITALS

in tausend CHF

	Fälligkeit des Kapitals							Total
	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig innert 3 bis 12 Monaten	fällig innert 12 Monaten bis 5 Jh.	nach 5 Jahren		
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	11 582	-	-	-	-	-	-	11 582
Forderungen gegenüber Banken	20 792	-	129 506	-	-	-	-	150 298
Forderungen gegenüber Kunden	11 092	28 955	51 509	27 513	7 900	19 500	-	146 469
Hypothekarforderungen	1 347	98 663	922	5 183	28 988	535	-	135 638
Handelsbestände in Wertschriften	903	-	-	-	-	-	-	903
Finanzanlagen	11 235	-	2 955	6 992	27 885	-	-	49 067
Total Umlaufvermögen	56 951	127 618	184 892	39 688	64 773	20 035	-	493 957
Vorjahr	62 875	81 065	140 618	34 759	54 323	14 000	-	387 640
Fremdkapital								
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 944	-	38 366	29 406	-	-	-	70 716
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	-	68 633	-	-	-	-	-	68 633
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	217 114	-	10 211	113	1 400	-	-	228 838
Kassenobligationen	-	-	246	4 517	19 332	3 316	-	27 411
Total Fremdkapital	220 058	68 633	48 823	34 036	20 732	3 316	-	395 598
Vorjahr	181 655	39 242	30 294	32 016	14 612	330	-	298 149

3.13 FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN SOWIE GEWÄHRTE ORGANKREDITE

Am 31. Dezember der Jahre 2000 und 2001 bestanden keine Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften.

in tausend CHF	2001	2000	Veränderung
Forderungen aus Organkrediten	3 600	638	2 962

Die Forderungen aus Organkrediten sind hypothekarischer Art und werden unter Berücksichtigung der normalen Bedingungen für Vorschusswerte gewährt.

3.14 BILANZ NACH SITZ DER KUNDSCHAFT (SCHWEIZ UND AUSLAND)

in tausend CHF

Aktiven	Schweiz	Ausland	Total
Flüssige Mittel	11 582	-	11 582
Forderungen gegenüber Banken	130 391	19 907	150 298
Forderungen gegenüber Kunden	67 997	78 472	146 469
Hypothekarforderungen	135 638	-	135 638
Handelsbestände in Wertschriften	-	903	903
Finanzanlagen	7 392	41 675	49 067
Beteiligungen	350	110	460
Sachanlagen	16 703	-	16 703
Rechnungsabgrenzungen	1 158	285	1 443
Sonstige Aktiven	8 470	5 595	14 065
Total Aktiven	379 681	146 947	526 628

Passiven	Schweiz	Ausland	Total
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	-	-	-
Verpflichtungen gegenüber Banken	22 479	48 237	70 716
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	39 419	29 214	68 633
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	61 583	167 255	228 838
Kassenobligationen	27 411	-	27 411
Rechnungsabgrenzungen	1 898	275	2 173
Sonstige Passiven	18 720	5 691	24 411
Wertberichtigungen und Rückstellungen	22 884	-	22 884
Aktienkapital	50 000	-	50 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	22 537	-	22 537
Jahresgewinn	9 025	-	9 025
Total Passiven	275 956	250 672	526 628

3.15 AKTIVEN NACH LÄNDERGRUPPEN

in tausend CHF	2001	%	2000	%
OECD-Länder	137 524	26	110 590	27
Andere Länder	9 423	2	450	-
Total Ausland	146 947	28	111 040	27
Schweiz	379 681	72	296 745	73
Total Aktiven	526 628	100	407 785	100

3.16 BILANZ NACH WÄHRUNGEN

in tausend CHF

Aktiven	CHF	USD	EURO	Diverse	Total
Flüssige Mittel	7 212	299	4 020	51	11 582
Forderungen gegenüber Banken	17 402	9 109	114 937	8 850	150 298
Forderungen gegenüber Kunden	91 312	18 672	26 035	10 450	146 469
Hypothekarforderungen	135 638	-	-	-	135 638
Handelsbestände in Wertschriften	195	385	323	-	903
Finanzanlagen	35 638	1 342	12 087	-	49 067
Beteiligungen	350	-	110	-	460
Sachanlagen	16 703	-	-	-	16 703
Rechnungsabgrenzungen	1 124	84	226	9	1 443
Sonstige Aktiven	3 618	68	3 448	6 931	14 065
Total Aktiven	309 192	29 959	161 186	26 291	526 628
Devisen-Termingeschäfte	12 532	110 430	309 844	79 907	512 713
Position "long"	321 724	140 389	471 030	106 198	1 039 341
Position "long" Vorjahr	222 897	112 606	242 035	75 397	652 935
Passiven	CHF	USD	EURO	Diverse	Total
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	-	-	-	-	-
Verpflichtungen gegenüber Banken	38 674	10 824	6 369	14 849	70 716
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	59 883	-	8 750	-	68 633
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	64 984	16 149	143 844	3 861	228 838
Kassenobligationen	27 411	-	-	-	27 411
Rechnungsabgrenzungen	2 148	12	8	5	2 173
Sonstige Passiven	14 317	6 908	2 673	513	24 411
Wertberichtigungen und Rückstellungen	22 884	-	-	-	22 884
Aktienkapital	50 000	-	-	-	50 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	22 537	-	-	-	22 537
Jahresgewinn	9 025	-	-	-	9 025
Total Passiven	311 863	33 893	161 644	19 228	526 628
Devisen-Termingeschäfte	11 947	111 130	293 893	80 519	497 489
Position "short"	323 810	145 023	455 537	99 747	1 024 117
Position "short" Vorjahr	245 141	107 214	225 734	74 930	653 019
Nettoposition long (short)	(2 086)	(4 634)	15 493	6 451	15 224
Nettoposition long (short) Vorjahr	(22 244)	5 392	16 301	467	(84)

4. INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

4.1 AUFGLIEDERUNG DER EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

in tausend CHF	2001	2000	Veränderung
Garantieverpflichtungen und ähnliches	26 576	26 358	218
Dokumentarakkreditive	513	1 309	(796)
Total Eventualverpflichtungen	27 089	27 667	(578)

4.2 AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

in tausend CHF	2001	2000	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	455 260	411 022	44 238
Total Treuhandgeschäfte	455 260	411 022	44 238

4.3 OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in tausend CHF	Positiver Wiederbeschaf- fungswert	Negativer Wiederbeschaf- fungswert	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente			
IRS	-	574	37 710
Devisen			
Terminkontrakte	9 470	9 100	512 713
Optionen (OTC)	875	875	230 437
Beteiligungstitel / Indizes			
Börsengehandelte Optionen	1 010	1 010	16 543
Rohstoffe			
Börsengehandelte Optionen	-	-	-
Übrige	-	-	-
Total Berichtsjahr	11 355	11 559	797 403
Vorjahr	8 511	8 667	426 084

Unter der Position "Übrige" sind entsprechend dem Buchhaltungsgrundsatz des Valutadatumms die per 31. Dezember 2001 abgeschlossenen Transaktionen aufgeführt, die jedoch erst im Jahr 2002 zu begleichen sind.

WEITERE ERLÄUTERUNGEN

Die Geschäfte werden hauptsächlich im Auftrag von Kunden durchgeführt; für die Geschäfte auf eigene Rechnung wurden Limiten festgelegt. Deren Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die offenen Verträge zu herrschenden Marktbedingungen neu ausgehandelt werden müssten. Der positive Wiederbeschaffungswert weist demnach die potenziellen Kosten aus, die durch einen Ausfall aller Vertragspartner für den Abschluss offener Verträge entstehen würden.

Die tatsächlichen Risiken sind jedoch wesentlich kleiner, da die Geschäfte mit erstklassigen Vertragspartnern abgeschlossen werden. Die durchschnittliche Laufzeit offener Verträge liegt weit unter einem Jahr.

Zur Abdeckung von Zinsänderungsrisiken über 12 Monate, wie sie aus der Bilanzstruktur entstehen, hat die Bank Zinsswapverträge (interest rate swap) abgeschlossen.

5. INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

5.1 REFINANZIERUNGSERTRAG IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG

Die Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA hat dieses Wahlrecht nicht ausgeübt.

5.2 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGS AUS DEM HANDELSGESCHÄFT

in tausend CHF	2001	2000	Veränderung
Devisen- und Fremdwährungsgeschäfte	3 779	4 093	(314)
Optionenhandel	-	(33)	33
Wertschriftenhandel	50	(602)	652
Total Handelserfolg	3 829	3 458	371

5.3 AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDES

in tausend CHF	2001	2000	Veränderung
Gehälter und Honorare	13 575	9 953	3 622
Sozialleistungen	2 311	1 702	609
Übriger Personalaufwand	240	195	45
Total Personalaufwand	16 126	11 850	4 276

5.4 AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDES

in tausend CHF	2001	2000	Veränderung
Raumaufwand	2 984	2 219	765
Aufwand für EDV	2 578	2 600	(22)
Übriger Geschäftsaufwand	4 448	4 153	295
Total Sachaufwand	10 010	8 972	1 038

5.5 WEITERE ANGABEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Die Position "Anderer ordentlicher Ertrag" in der Höhe von CHF 2 559 886.- enthält ein Ergebnis von CHF 2 550 000.-, das aus der Dividendenausschüttung für die Beteiligungsgesellschaft Popso(Suisse) Advisory Holding SA, Luxemburg, stammt.

Der ausserordentliche Aufwand von CHF 600 000.- entspricht der Wertsenkung der Beteiligung Sofipo Fiduciaire SA. Auf der anderen Seite entspricht der ausserordentliche Ertrag von CHF 690 000.- der Auflösung der Rückstellung, die in der Vergangenheit auf den erwähnten Beteiligungen vorgenommen wurde.

Banca Popolare di Sondrio (suisse)



Banca Popolare di Sondrio (suisse)



BERICHT DER REVISIONSSTELLE



**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA, Lugano**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Bilanzgewinnkonto und Anhang) der Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA, Lugano für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufssandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsmessscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

ARTIUR ANDERSEN SA


Stefan Fuchs


Toms Alzati

Lugano, 24. Januar 2002

Banca Popolare di Sondrio (suisse)



DIENSTLEISTUNGEN

KONTOKORRENTE

DEPOSITENKONTI UND HEFTE
UND ANLAGEN

FESTGELD- UND TREUHANDANLAGEN

KASSEN Obligationen

GELDWECHSEL

ZAHLUNGSVERKEHR

ANLAGEBERATUNG

VERMÖGENSVERWALTUNG

WERTSCHRIFTENVERWAHRUNG

DEISENHANDEL

EDELMETALLHANDEL

TREASURY

KOMMERZKREDITE

DOKUMENTENKREDIT UND INKASSO

HYPOTHEKARKREDITE

LOMBARDKREDITE

GARANTIEN UND BÜRGCHAFTEN

INVESTMENTFONDS
POPSO(SUISSE) INVESTMENT FUND SICAV

VERSICHERUNGSPRODUKTE
GENERALI (SCHWEIZ)

TREUHANDBERATUNG IN ZUSAMMENARBEIT
MIT SOFIPO FIDUCIAIRE SA

VORWORT

Die Wahl unseres kulturellen Beitrages, der auch dieses Jahr, wie es inzwischen zur guten Gewohnheit geworden ist, den alljährlichen Bilanzbericht begleitet, bot sich uns geradezu an: Entschieden haben wir uns für Carlo Cattaneo, eine italo-schweizerische Persönlichkeit, dessen Geburtstag sich 2001 zum 200. Male jährt.

Zu den vielen, die bereits über den grossen lombardischen Reformen gesprochen und geschrieben haben, fügen wir nun mit Bescheidenheit unsere Betrachtungen hinzu, ein wenn auch schlichter Beitrag, der ihn jedoch gleichsam in Erinnerung rufen und die ihm gebührende Anerkennung zukommen lassen möchte.

Carlo Cattaneo, italienischer Politiker, Historiker, Wirtschaftswissenschaftler und Philosoph, wurde 1801 in Mailand geboren und starb 1869 in Castagnola di Lugano, wo er die letzten zwanzig Jahre seines Lebens verbrachte und auch die schweizerische Staatsbürgerschaft annahm.

Es ist nicht meine Absicht – noch vermöchte ich es –, an die Stelle der Verfasser zu treten, um so mehr nicht, wenn ich bedenke, dass sich unter ihnen Prof. Sergio Romano befindet, für dessen engagierten Beitrag ich herzlich danke. Der Aufsatz des namhaften Botschafters, Historikers und Schriftstellers ist ein in raschen Zügen skizziertes Fresko des Werkes Cattaneos, dessen Aktualität heute mehr denn je ausser Frage steht. Über ihn sagte einmal der kürzlich verstorbene Indro Montanelli, im Hinblick auf seine Humanität, dass er sicher eine der bedeutendsten Persönlichkeiten seiner Zeit gewesen ist: “gradlinig, mutig, kohärent, zu Kompromissen nicht bereit, frei von persönlichem Interesse und jeglicher Machtbegierde”.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Rechtsanwalt Franco Masoni für seinen sachkundigen Beitrag; er ist u.a. Vorsitzender der Associazione Carlo Cattaneo und des italo-schweizerischen Komitees für die Herausgabe der Cattaneanischen Werke.

Ich danke ebenfalls Herrn Pier Carlo Della Ferrera, dem Kulturberater der Kontrollgesellschaft, für seine kompetente und mit Intelligenz dargebotene Mitarbeit.

Auch diese Monographie ist wieder mit dem Gedanken entstanden, das Vergangene vor dem Vergessen zu bewahren.

Lugano, im Januar 2002

Der Präsident
Piero Melazzini